

E. Zeller, 1895, s. Reg.; A. Schott, *Hie Welf! Hie Wai- bling!*, 1904, s. Reg.; A. Kohut, *Die Gesangsköniginnen in den letzten 3 Jhh. 1.* (1908), S. 197ff.; W. Binl, *Dt. sprachiges Theater in Budapest ... (= Theatergeschichte Österr. 10/1)*, 1972, s. Reg.; *Frau und Musik*, hrsg. von E. Rieger (= *Fischer Taschenbuch 2257*), (1980), S. 63ff., 232; K. J. Kutsch - L. Riemens, *Großes Sängerlex. 2.* (1987), (C. Höslinger)

**Scheck Ferdinand**, Maler und Restaurator. \* Linz (?), 16. 2. 1827; † Kirchschlag b. Linz, 25. 6. 1891. Adoptivsohn des Malers Ferdinand S. (1793-1855); nach der Lehre bei diesem stud. S. Malerei und Bildhauerei an der Münchner Akad. der bildenden Künste. 1855 übernahm er das von seinem Vater gegründete Kunstatelier für profane und sakrale Raumausstattung in Linz, das sich in den folgenden Jahren auf Kircheinrichtungen spezialisierte und auf diesem Gebiet bis in die späten 60er Jahre in OÖ eine führende Stellung einnahm (1867 auf der Pariser Weltausst. mit einer Silbermedaille ausgezeichnet). Die Bedeutung von S.s Arbeiten liegt bes. im sakralen Bereich. Nach S.s Tod übernahm das Atelier sein Sohn Ferdinand, der auch die von S. begonnene Ausstattung der Kaiservilla in Bad Ischl fortführte.

W.: Franz Joseph I., Madonna, beide 1852, Christus, 1853 (alle Ö); Hochaltäre und Restaurierungen verschiedener Kirchen u. a. in Pesenbach, 1854-58, Niederneukirchen, 1855/56, Barmherzige-Brüder-Kirche, Linz, 1857, Marchtrenk, 1865, Martinskirche, Linz, 1884; Ausgestaltung des Sitzungssaales für den oberöstr. Landtag, 1863 (Landhaus, Linz); Ausgestaltung des Zuschauerraumes, 1875 (Landestheater, Linz); etc. - Ferdinand S. d. Ä.: Vergoldung des Hochaltars, um 1837 (Freinbergkirche, Linz); Skizzen für Konsolen im Sitzungssaal des oberöstr. Landtages, 1848 (Landhaus, Linz); Blumen- und Fruchtstücke; etc.

L. (tw. auch für Ferdinand S. d. Ä.): *Tages-Post (Linz) vom 27. 6. 1891*; *Bénézit*; *Fuchs*, 19. Jh.; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*; *J. Schmidt, Linzer Kunstchronik 1*, 1951, s. Reg.; *E. Puffer*, in: *R. Bart - E. Puffer, Die Gemeindevertretung der Stadt Linz vom Jahre 1848 bis zur Gegenwart*, 1968, S. 251; *B. Prokisch, Stud. zur kirchlichen Kunst OÖ im 19. Jh.*, phil. Diss. Wien, 1984, s. Reg. (B. Prokisch)

**Scheda Josef** von, General, Geograph und Kartograph. \* Padua (Venetien), 21. 9. 1815; † Wien-Mauer, 23. 7. 1888. Sohn eines Militärarztes; trat nach Besuch der Kadettenakad. in Graz 1829 als unobligator. Rgt. Kadett in das IR 41 ein, fand 1832/33 im Truppendienst, 1834-37 als Rgt. Adj. und Leiter der Rgt. Kadettenschule (1836 Lt.), ab 1838 in der Militär-Zeichnungskanzlei und im topograph. Büro des Gen.-Stabs Verwendung. Nach Errichtung des Militärgeograph. Inst. in Wien 1842 trat er dort als Militärbeamter ein und wurde Vorstand der Abt. für Lithographie - 1854-57 auch Vorstand der Kupferstichabt. -, 1851 Hptm., 1857 Mjr., 1860 Oberstlt. im Ing.-Geographenkorps; 1861

dem IR 61 zugeteilt, tat er wieder Dienst in der Abt. für Lithographie und wurde 1868 zum Obst. im Armeestab befördert. Ab 1869 leitete er die aus den Abt. für Topographie, Lithographie und Kupferstich gebildete 1. Gruppe des Militärgeograph. Inst., dann ab 1876 als Tit. GM i. R. Berufen seitens des russ. Gen. Stabes wie des Militärgeograph. Inst. in Mailand lehnte er ab. S., ab 1869 für sämtliche kartograph. Arbeiten des Militärgeograph. Inst. verantwortlich, veröff. selbst zahlreiche bedeutende Kartenwerke, von denen die ab 1856 erschienene Karte des österr. K. Staates, die bis zur Jh. Wende grundlegend blieb, sowie eine Karte der europ. Türkei bes. hervorzuheben sind. S. wies bei den unter seiner Leitung und von ihm selbst erarbeiteten Karten in Darstellung und Reproduktion neue Wege. Als erster in Österr. berücksichtigte er geolog. Zusammenhänge bei der Wiedergabe der Geländeverhältnisse. Versiert in allen Reproduktionstechniken, hatte er wesentlichen Anteil an der Verbesserung des Kartenkupferstichs, vor allem aber an der Entwicklung der Lithographie. Erstmals in Europa wandte er erfolgreich in großem Stil die Farb lithographie an und führte in diese 1845 den Linienfarbendruck ein, eine bes. für die Vervielfältigung geognost. und geolog. Karten wichtige Neuerung. Er entwarf auch Schulwandkarten und entwickelte im Zinnzug hergestellte topograph. Modelle als Lehrmittel für Militärakad. und Techn. Hochschulen. S. brachte das Militärgeograph. Inst., dessen Erzeugnisse vielfach prämiert wurden, zu internationalem Ansehen und machte sich vor allem auch um die 1872-89 erfolgte Dritte oder Franzisko-Josephin. Landesaufnahme verdient. Er erfuhr zahlreiche in- und ausländische Ehrungen, 1864 nob., Ehrenmitgl. mehrerer geograph. und geolog. Ges. 1872 gab die unter der Patronanz des Gf. Wilczek stehende österr. Polar-expedition einer der Barents-Inseln den Namen S.s.

W.: Gen.-Karte von Europa ..., 25 Bll. (1:2 592 000), 1845-47, 2. Aufl. 1859; Leitfaden zum Gebrauche der Situations-Zeichnungs-Schule, 1854; Schulwandkarte von Europa, 4 Bll. (1:4 000 000), 1855; Gen.-Karte des oesterr. K. Staates ..., 20 Bll. (1:576 000), 1856-69, Neuaufl.: Gen.-Karte der oesterr.-ung. Monarchie ..., 1870, erweiterte Ausg.: Gen.-Karte von Central-Europa, 47 Bll., 1871, vergrößerte Ausg., 207 Bll. (1:300 000), 1873-76; Gen.-Karte der europ. Türkei und des Kg. Reiches Griechenland, 13 Bll. (1:864 000), 1869; Karte des oesterr.-ung. Reiches, 4 Bll. (1:1 000 000), 1873; S. - Steinhauser's Hand-Atlas der neuesten Geographie ..., gem. mit A. Steinhauser, 2 Abt. (47 Bll.), 1874-81; topograph. Modelle; etc. - Nachlaß, KA Wien.

L.: *N. Fr. Pr. und Wr. Ztg.*, vom 23. 7. 1888 (beide Abendausg.); *Vedette vom 1. 8. 1888*; *Oesterr.-Ung. Wehr-Ztg.*